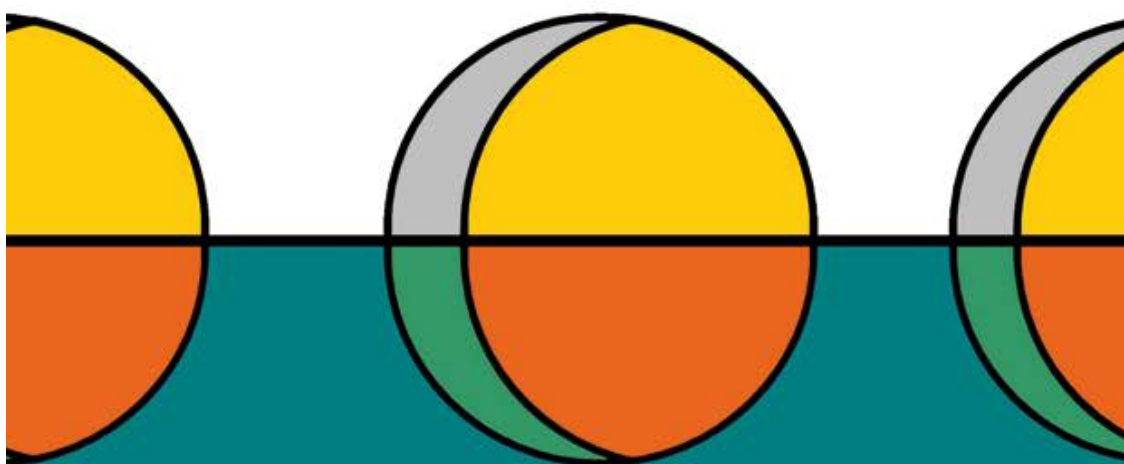


FJT

44.
FEMINISTISCHER
JURISTINNEN*TAG
FEMINISTYCZNY DZIEŃ
PRAWNICZY



11. – 13.05.2018
Frankfurt (Oder)/Słubice

44. FEMINISTISCHER JURISTINNEN*TAG

Programm | 11. – 13.5.2018

FREITAG | 11.5.18

⇒ 14.00 – 19.00 Uhr | **ANMELDUNG**

◊ Foyer des Gräfin-Dönhoff-Gebäudes, Europa-Universität Viadrina

⇒ **RAHMENPROGRAMM**

jeweils mit beschränkter Teilnehmerinnen*zahl

16.00 – 18.00 Uhr | **EINFÜHRUNGEN FÜR NEUE TEILNEHMERINNEN***

Prof. Dr. i.R. Sibylla Flügge, Frankfurt (Main)

◊ Gräfin-Dönhoff-Gebäude, Europa-Universität Viadrina

Die Geschichte und Struktur des FJT wird vorgestellt und den Teilnehmerinnen* wird die Möglichkeit gegeben, sich kennenzulernen.

16.00 – 18.00 Uhr | **AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IN DER FEMINISTISCHEN RECHTSWISSENSCHAFT – EINE EINFÜHRUNG**

Prof. Dr. Ulrike Lembke, Berlin/Fern-Uni Hagen

◊ Gräfin-Dönhoff-Gebäude, Europa-Universität Viadrina

In der AG werden die wichtigsten Meilensteine in der Entwicklung der feministischen Rechtstheorie vorgestellt und aktuelle Entwicklungen werden zur Diskussion gestellt.

16.00 – 18.00 Uhr | **STOLPERSTEINFÜHRUNG**

Utopia e.V.

◊ Treffpunkt: Innenhof des Uni-Hauptgebäudes, Große Scharrnstraße 59, 15230 Frankfurt (Oder)

Bei einem Stadtrundgang wird von einigen Schicksalen derjenigen Menschen berichtet, die in Frankfurt (Oder) verfolgt wurden, wobei das Augenmerk auf weibliche* Betroffene der Gewaltherrschaft des Nationalsozialismus liegt.

16:30 – 18.00 Uhr | **FEMINISTISCHER FRAUEN*FUSSBALL**

◊ Sporthalle in der Bergstraße 121, 15230 Frankfurt (Oder)

Fußbälle werden gestellt. Die Halle ist groß und allein für uns reserviert, so dass weitere sportliche Aktivitäten gern in Selbstorganisation durchgeführt werden können.

16.00 – 18.00 Uhr | **STADTFÜHRUNG: „FRAUENORTE“ IN FRANKFURT (ODER)**

◊ Treffpunkt: Eingang der Bibliothek im Hauptgebäude, Europa-Universität Viadrina

⇒ **ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG**

20.00 Uhr | **ENTWICKLUNGEN IN DER POLNISCHEN FRAUENBEWEGUNG**

Prof. Dr. Monika Płatek, Warschau, im Gespräch mit Prof. Dr. Eva Kocher, Frankfurt (Oder)

◊ Collegium Polonicum, Ul. Kościuszki 1, 69-100 Stubice (Polen)

Da der Feministische Juristinnen*tag dieses Jahr in Frankfurt an der Oder stattfindet, nutzen wir die Gelegenheit, einen Blick auf feministische Bewegungen und Veränderungen in Polen zu werfen. Zu diesem Thema wird Frau Prof. Monika Płatek, Professorin für Kriminologie an der Universität Warschau, von Frau Prof. Eva Kocher, Dekanin der Juristischen Fakultät an der Europa-Universität Viadrina, interviewt. Es werden historisch und politisch bedingte Entwicklungen der Frauenbewegung, sowie aktuelle feministische Aufgaben in Polen betrachtet.

Im Anschluss:

⇒ **SEKTEMPFANG UND BUFFET**

◊ Collegium Polonicum, Ul. Kościuszki 1, 69-100 Stubice (Polen)

SAMSTAG | 12.5.18

☒ 9.30 – 11.00 Uhr | **ARBEITSGRUPPEN BLOCK 1**

1.1. | OPFERDISKURS – ZWISCHEN ANERKENNUNG UND INSTRUMENTALISIERUNG

RAin Petra Ladenburger, Köln // RAin Martina Lörtsch, Bonn

Die AG hinterfragt, ob die Verwendung des Opferbegriffs zur Verdeutlichung struktureller Gewalt gegen Frauen* Betroffene hindern kann, sich von negativen Zuschreibungen zu lösen oder den Begriff „Opfer“ für sich zu nutzen. Es geht um eine Betrachtung des Opferbegriffs und welche Hoffnungen oder Stereotype damit in Verbindung gebracht werden. Es wird zudem erörtert, wie der Opferbegriff für politische Ziele und im Helfersystem für die eigene Selbstwerterhöhung instrumentalisiert wird und sich gleichzeitig ein gesellschaftlicher Backlash andeutet.

1.2. | ABTREIBUNG IN DEUTSCHLAND UND POLEN

Prof. Dr. Ulrike Lembke, Berlin/Fern-Uni Hagen // Dr. Barbara Namysłowska Gabrysiak, Warschau

In den letzten Jahren häufen sich in Deutschland Angriffe sogenannter „Lebensschützer“ auf § 218-Beratungsstellen und Arztpraxen, in denen Abtreibungen vorgenommen werden. So wird es für Schwangere, die eine Abtreibung vornehmen wollen, immer schwerer, diesen Eingriff durchführen zu lassen. In Polen wird erneut eine Verschärfung des Abtreibungsverbots geplant. Vor diesem Hintergrund ist es an der Zeit, sich erneut mit dem grundsätzlichen Recht auf Abtreibung und mit den notwendigen Änderungen der §§ 218 ff. StGB auseinanderzusetzen.

1.3. | DATENSCHUTZ ALS HANDLUNGSKONZEPT IN FRAUENBERATUNGSSTELLEN

Dr. Bärbel Heide Uhl, Gründerin von „datACT-data protection in anti-trafficking action“, Koordinierungsstelle brandenburgischer Frauenhäuser Potsdam

Wie kann das Recht der Betroffenen (von Menschenhandel, häuslicher Gewalt, sexualisierter Gewalt etc.) als Daten-subjekt gestärkt werden? Was sind die Verpflichtungen der Fachberatungsstellen und Frauenhäuser? Welche Strategien können sie verfolgen, um gegen Handy-Ortung und andere Surveillance-Techniken vorzugehen? Welche Möglichkeiten bietet die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung? Wie kann eine zunehmende sicherheitspolitische Strategie, die bei als „gefährdet“ eingestuften Betroffenen von Menschenhandel und häuslicher Gewalt greift, mit deren Rechten als Datensubjekt ausbalanciert werden?

1.4. | LESBENDISKRIMINIERUNG: KEIN RECHT AUF ERINNERUNG?

Dr. Barbara Degen, Bonn // Dr. phil. des. Iwona Dadej, Berlin, wiss. Mitarb. Uni Warschau

In Fortsetzung der Diskussionen zur Geschichte der Diskriminierung von Lesben im Recht beim FJT 2017 in Hamburg, soll die Frage vertieft werden, wie Lesbendiskriminierung rechtstheoretisch zu fassen ist, obwohl in Deutschland kein ausdrückliches Verbot weiblicher Homosexualität existierte. Dies wird anhand eines aktuellen Konflikts in der Gedenkstätte Ravensbrück diskutiert, in dem es darum geht, ob Lesben als verfolgte Gruppe anerkannt und beachtet werden sollten. Die Situation in Deutschland soll mit der Situation in Polen verglichen werden.

1.5. | STERILISATION VON FRAUEN* MIT BEHINDERUNGEN ZWISCHEN ‚FREIWILLIGKEIT‘ UND ZWANG

Prof. Dr. Julia Zinsmeister, Köln

Der UN Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen hat Deutschland aufgefordert, die Regelung des § 1905 BGB, der die Sterilisation einwilligungsunfähiger Frauen* mit Behinderungen institutionalisiert, ersatzlos zu streichen. Es gilt aber auch, den scheinbar freiwilligen Eingriffen, denen sich bundesweit 17% der Frauen* mit Behinderungen unterzogen haben und der häufigen Vergabe von Drei-Monats-Spritzen an Frauen* mit intellektuellen Beeinträchtigungen Rechnung zu tragen. Wo liegen die Ursachen für diese scheinbar freiwillige exzessive Verhütungspraxis, wo können feministische Forderungen ansetzen?

1.6. | WANDERARBEITERINNEN* IN PRIVATHAUSHALTEN

Marta Böning, DGB Bundesvorstand, Berlin

Viele Frauen* aus Osteuropa arbeiten in Deutschland unter extrem ausbeuterischen Bedingungen. Besonderer Arbeitsort ist dabei der Privathaushalt – mittels Werkverträgen oder als Scheinselbstständige arbeiten dort mehrere hunderttausend Haushaltshilfen und Pflegekräfte bei niedrigster Bezahlung und ohne jede Absicherung. Nach einem Input, der die Erfahrungen aus der Beratungspraxis wiedergibt, soll diskutiert werden, wie die Pflegearrangements geändert werden müssten, damit Pflegebedürftige und ihre Angehörigen auf ausbeuterische Arbeitsverhältnisse verzichten können.

☒ 11.00 – 11.30 Uhr | **KAFFEEPAUSE**



☒ 11.30 – 13.00 Uhr | **ARBEITSGRUPPEN BLOCK 2**

2.1. | DAS SGB XIII: VERBESSERUNGEN FÜR GEWALTBETROFFENE FRAUEN* UND KINDER?

*RAin Dr. Daniela Schweigler,
Frankfurt (Main), wiss. Mitarb. Uni Mainz*

Das Soziale Entschädigungsrecht soll in ein neues Buch des Sozialgesetzbuchs eingeordnet werden. Betroffene von häuslicher/geschlechtsspezifischer Gewalt begegnen im geltenden Opferentschädigungsrecht einer Reihe von Schwierigkeiten. Werden die heutigen Schwächen durch das geplante SGB XIII beseitigt? Welche Aussichten bestehen für eine gesetzliche Verankerung eines Schutz- und Hilfsanspruchs und eine solide Finanzierung von Frauenhäusern? Diskutiert wird der Entwurf des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.

2.2. | NEBENKLAGE IM VÖLKERSTRAFRECHT MIT BESONDEREM FOKUS AUF SEXUALSTRAFTATEN – HERAUSFORDERUNGEN UND BESONDERHEITEN

*RAin Silke Studzinsky, Berlin, und Kosovo Specialist
Chambers-Head of Victims Participation Office, Den Haag*

Die Nebenklage in völkerstrafrechtlichen Verfahren steht vor besonderen Herausforderungen: Die Straftaten wurden im Ausland und oft in Gebieten, in denen weiterhin Krieg herrscht, begangen. Die Verletzten befinden sich möglicherweise nicht in Deutschland. Sexualstraftaten werden oft systematisch begangen. Effektiver Schutz für die Verletzten ist kaum zu gewährleisten. Dies kann sogar zur Einschränkung der Rechtswahrnehmung führen.

2.3. | GESCHLECHTERNORMEN UND DER GERICHTLICHE BLICK AUF KINDER UND FAMILIEN BEI TRANSGESCHLECHTLICHKEIT

RAin Dr. Laura Adamietz, Bremen

Vom Sorgerecht für ein transgeschlechtliches Kind mit einem unterstützenden und einem blockierenden Elternteil über das Umgangsrecht eines transitionierenden Elternteils bis hin zur Ausstellung der Geburtsurkunde für das Kind eines gebärenden Vaters: Verschiedene Fachgerichte und der BGH haben in jüngerer Zeit darüber entschieden, wie mit der Transgeschlechtlichkeit eines Familienmitglieds umzugehen ist. Anhand von Berichten aus der Praxis soll diskutiert werden, wie die Normalvorstellungen der Gerichte erschüttert werden können, um den Interessen möglichst aller Beteiligten gerecht zu werden.

2.4. | (ÜBER-)GEWICHTSDISKRIMINIERUNG

*Prof. Dr. Susanne Dern, Fulda // Stephanie von Liebenstein,
Gesellschaft gegen Gewichtsdiskriminierung e.V.*

Während vielerorts noch von einer Epidemie der „Übergewichtigkeit“ gesprochen wird, formiert sich längst aktivistischer und akademischer Widerstand gegen die Diskriminierung dicker Menschen. Die Fat Studies hinterfragen gängige Annahmen zum Zusammenhang von Gesundheit und Körpergewicht und legen die Diskriminierungserfahrungen dicker Menschen offen. Die Arbeitsgemeinschaft führt in die Fat Studies ein, gibt einen Überblick über den rechtlichen Schutz vor Gewichtsdiskriminierung und stellt die Frage zur Diskussion, wie der rechtliche Diskriminierungsschutz für dicke Menschen, speziell dicker Frauen*, verbessert werden kann.

2.5. | HATE SPEECH – CHANCEN UND RISIKEN VON CONTENT REGULIERUNG 2017

*Julia Krüger, Politikwissenschaftlerin am Centre for Internet
and Human Rights der Universität Frankfurt (Oder)*

In Fortsetzung des Forums zu Hate Speech des FJT 2017 beschäftigt sich die Arbeitsgruppe nunmehr mit konkreten Hate Speech-Bekämpfungsstrategien und ihren Problemen. Das im Juli verabschiedete Netzwerkdurchsetzungsgesetz wird vorgestellt und Kritik daran formuliert. Größere Teile der digitalen Plattform-Öffentlichkeiten werden bereits komplett automatisiert durch Algorithmen reguliert. Inwiefern ändern sich dadurch die Vorstellung und Durchsetzung etablierter Normen und wie muss dies bei der Bekämpfung von Hass und Hetze berücksichtigt werden?

2.6. | HOMOPHOBE STRAFTATEN

OStA'in Ines Karl, Berlin

Unter dem Begriff „homophobe Straftaten“ ist jede Form von vorurteilsmotivierter Kriminalität zu verstehen, die sich gegen Menschen aufgrund ihrer sexuellen Identität oder Orientierung richtet, aber auch wegen jeder anderen queeren oder sonstigen nicht-heteronormativen Lebensweise (LSBTTIQ*). Es hat sich aber gezeigt, dass innerhalb dieser Communities nur eine geringe Bereitschaft besteht, Straftaten auch anzuzeigen. Die Referentin* wird sich in ihrem Vortrag mit den Gründen dafür befassen und mögliche Lösungsansätze präsentieren.

☒ ab 13.00 Uhr | **MITTAGESSEN**

📍 Mensa im Gräfin-Dönhoff-Gebäude, Europa-Universität Viadrina



☒ 14.30 – 16.30 Uhr | **FOREN**

F.1. | RASSISMUS IN DER JUSTIZ

Richterin Nina-Jasmin Schröder, Berlin //

RAin Ilka Quirling, Hamburg //

Beatrice Cobbinah, DIMR Berlin //

Moderation: Doris Liebscher, Berlin

Spätestens seit dem NSU-Prozess sieht sich die Justiz Rassismuskritik ausgesetzt. Wie kann Rassismus von verschiedener Seite (als Anwältin*, Richterin*, Partei, Aktivistin* oder Wissenschaftlerin*) thematisiert werden? Welche institutionellen Veränderungsmöglichkeiten gibt es und wie kann Wandel angestoßen werden?

F.2. | FEMINISTISCHE STRATEGISCHE PROZESSFÜHRUNG („STRATEGIC LITIGATION“) GEGEN WIRTSCHAFTSUNTERNEHMEN

Prof. Dr. Maria Wersig, Dortmund //

RAin Chris Ambrosi, LL.M., Gesellschaft für Freiheitsrechte Berlin //

RAin Dr. Miriam Saage-Maaß, European Center for

Constitutional and Human Rights Berlin

Moderation: Marlene Straub, Trainee im Europaparlament, Brüssel

Im deutschsprachigen Raum bekommt die strategische Prozessführung eine immer größere Bedeutung. Durch strategische Prozessführung kann Recht über den Einzelfall hinaus zu wirksamen Veränderungen führen. In diesem Forum soll diskutiert werden, wie dieses juristische Mittel im feministischen Sinne anhand der Beispiele Entgeltgleichheit, Gender Pricing und im Bereich globaler Arbeits- und Menschenrechte fruchtbar gemacht werden kann.

F.3. | FINANZIELLE LEBENSITUATION NACH TRENNUNG UND SCHEIDUNG – TRENNUNGS- UNTERHALT, KINDESUNTERHALT, SGB II

RAin Susette Jörk, Leipzig //

RAin Susanne Pötz-Neuburger, Hamburg //

Sigrid Andersen, VAMV-Bundesverband Berlin

Moderation: RAin Ina Feige, Leipzig

Das Forum wird sich mit der aktuellen finanziellen Situation von Frauen und Kindern nach Trennung oder Scheidung auseinandersetzen. Die Betreuungsmodelle von Kindern werden vielfältiger, Unterhaltsansprüche von Frauen immer mehr reduziert. Dies wirkt sich auf die finanzielle Situation der erziehenden Mutter und ihres Kindes aus. Wir werden der Frage nachgehen, wie sich Betreuungsregelungen auf die Höhe des Trennungs- bzw. nachehelichen Unterhalts, des Kindesunterhalts und gegebenenfalls auf Sozialleistungen auswirken.

☒ 16.30 – 17.00 Uhr | **KAFFEEPAUSE**

☒ 17.00 – 18.00 Uhr | **ZWISCHENPLENUM**

📍 Auditorium Maximum, Europa-Universität Viadrina

⇒ ab 19.30 Uhr | **ABENDVERANSTALTUNG MIT DJANE**

📍 Wird noch bekannt gegeben.

SONNTAG | 13.5.18

☒ 10.00 – 12.00 Uhr | **WORSHOPS UND AUSTAUSCH**

1. | FEMINISTISCH BLOGGEN // Workshop

Leyla Yenirce, Missy Magazin, Berlin

Das Netz ist für Feministinnen* einer der wichtigsten Orte des Austauschs, der Vernetzung und der Solidarität. Wie man im Netz sein feministisches Gesicht zeigen kann, auf was geachtet werden sollte, und wie frau* sich das Netz in Form von Blogbeiträgen aneignen kann, soll in diesem Workshop zusammen mit Leyla Yenirce vom Missy Magazin erörtert werden. Es findet neben dem gemeinsamen Austausch auch eine Schreibübung statt, in der feministische Ideen und Erfahrungen in konkrete Textformen übersetzt werden sollen.

2. | FEMINISTISCH LEHREN // Austausch AG

Kathleen Jäger, Berlin/Europa-Universität Viadrina

Die juristische Ausbildung ist in vielerlei Hinsicht Ort der Diskriminierung. Welche Möglichkeiten gibt es dennoch, feministisch und diskriminierungskritisch zu lehren? Was können Lehrende voneinander lernen und welche Bedürfnisse haben Studierende?

3. | ANWÄLTINNEN* IM WIRTSCHAFTSRECHT//

Austausch AG

RAin Nadine Dinig, Frankfurt (Main)

Wie arbeitet es sich als feministische Anwältin im Wirtschaftsrecht? Welche Karrierechancen bieten sich und wie können Selbstverständnis und beruflicher Alltag in Einklang gebracht werden?

4. | WIE GRÜNDE ICH EIN FEMINISTISCHES

RECHTSANWÄLTINNEN*KOLLEKTIV? // Workshop

RAin Nadine Maiwald, Leipzig // RAin Ronska Grimm, Berlin

Die AG gibt Einblick in die Voraussetzungen der Gründung eines Anwältinnen*büros in Form eines Kollektivs. Welche Vorüberlegungen müssen erfolgen, wer ist die richtige Partnerin*, welche Rechtsgebiete werden bearbeitet, wie verdiene ich Geld, um ein Büro am Laufen zu halten, welche Kosten kommen auf mich zu?

5. | HOW TO... MIT JURA EMANZIPATIVEN

AKTIVISMUS SELBER MACHEN?! // Workshop

RAin Katrin Niedenthal (Kampagne 3. Option), Bielefeld // N.N. (Klimaaktivismus)

Mit juristischer Fachkompetenz und Titeln politischen Aktivismus mitgestalten – welche konkreten Ideen gibt/gab es? Was sind Möglichkeiten und Grenzen? Was können wir von erfolgreichen Kampagnen lernen, wie z.B. von jener zur 3. Option beim Geschlechtseintrag? Ein Austausch von Wissen und Erfahrungen im lockeren Gespräch. Für alle, die sich mit ihrem juristischen Fachwissen politisch engagieren und vernetzen wollen oder dies bereits tun.

6. | MACHTSTRUKTUREN IN ORGANISATIONEN //

Workshop

Zita Küng, Weiterbildungszentrum EQuality, Zürich

Dieser Workshop bringt einen Input zu den Machtquellen ‚Person‘ und ‚Position‘ (E. R. Schmidt) und lädt die Teilnehmerinnen* ein, zu reflektieren, was geschieht, wenn Macht nicht ausgefüllt wird. Warum produzieren wir selbst ein Machtvakuum? Was können wir tun, wenn andere ein Machtvakuum lassen? Darauf aufbauend können eigene Handlungsoptionen entwickelt werden. In diesem Zusammenhang wird auch Moral und Verantwortung im Zusammenhang mit dem Anwenden von Macht diskutiert.

☒ 12.00 – 12.30 Uhr | **KAFFEEPAUSE**

☒ 12.30 – 14.00 Uhr | **ABSCHLUSSPLENUM**

📍 Auditorium Maximum, Europa-Universität Viadrina

⇒ DER 44. FJT WIRD GEFÖRDERT VON

- Allgemeiner studentischer Ausschuss der Europa-Universität Viadrina (beantragt)
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- BwV – Berliner Wissenschafts-Verlag GmbH
- dm-drogerie markt GmbH + Co. KG (Filialen in Frankfurt/Oder)
- Förderkreis Europa-Universität Viadrina e.V. (beantragt)
- Frauen streiten für ihr Recht e.V.
- Juristische Fakultät der Europa-Universität Viadrina
- Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Europäisches und Deutsches Arbeitsrecht, Zivilverfahrensrecht, Europa-Universität Viadrina
- Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, Land Brandenburg (beantragt)
- Nomos Verlag

ANMELDUNG

⇒ ONLINE-ANMELDUNG

Anmeldung ausschließlich über unsere Homepage www.feministischer-juristinnentag.de.

TEILNAHMEBEITRAG

- | | |
|---|-------|
| • monatliches Einkommen bis 900 € netto | 55 € |
| • monatliches Einkommen bis 1.200 € netto | 90 € |
| • monatliches Einkommen bis 1.600 € netto | 120 € |
| • monatliches Einkommen bis 2.000 € netto | 160 € |
| • monatliches Einkommen ab 2.000 € netto | 185 € |

STREIT-Abonnentinnen* erhalten 10% Rabatt.

Die Teilnahmebeiträge basieren auf einer vorläufigen Kalkulation und können ggf. in der Anmeldemaske abweichen. Im Teilnahmebeitrag sind der Sektempfang und das Buffet am Freitagabend, das Mittag- und Abendessen am Samstagabend sowie die Kaffeepausen am Samstag und Sonntag enthalten.

HUCKEPACKETTICKET

Durch Zahlung eines zusätzlichen Betrags kann anderen Frauen* die Teilnahme am FJT ermöglicht werden. Um dies nutzen oder ermöglichen zu können, ist im Anmeldeformular eine entsprechende Rubrik vorgesehen.

⇒ TAGUNGSKONTO

Frauen streiten für ihr Recht e.V.

Bank: GLS Bank

IBAN: DE53 4306 0967 6037 8574 02 // BIC: GENODEM1GLS

Verwendungszweck: [Name] 44. FJT Frankfurt Oder

Die Anmeldung ist erst mit Eingang des Tagungsbeitrages verbindlich. Eine Teilnahmebescheinigung nach § 15 FAO kann auf Wunsch ausgestellt werden.

INFORMATIONEN

⇒ **TAGUNGSORT**

Europa-Universität Viadrina

© Gräfin-Dönhoff-Gebäude, Europaplatz 1, 15230 Frankfurt (Oder)

⇒ **KONTAKTADRESSE / ORGABÜRO**

Frauen streiten für ihr Recht e.V.

Prof. Dr. Eva Kocher, Juristische Fakultät

z.Hd. Anna Heinen/Theresa Tschenker

© Europa-Universität Viadrina

Große Scharrnstraße 59, 15230 Frankfurt (Oder)

Email: info@feministischer-juristinnentag.de

www.feministischer-juristinnentag.de

⇒ **ÜBERNACHTUNGEN**

Preise pro Nacht pro Person

Mit der Anmeldung kann eine Übernachtung im Studierendenwohnheim in Słubice mit gebucht werden. In den Hotels sind Zimmer geblockt und können individuell gebucht werden. Das Stichwort ist „Feministischer Juristinnen*tag“.

STUDIERENDENWOHNHEIM [www.dsslubice.amu.edu.pl]

EZ inkl. Frühstück mit eigenem/geteilten Bad 23€/19€

DZ inkl. Frühstück mit eigenem/geteilten Bad 19€/15,50€

CITY RESIDENCE HOTEL [www.hotel-city-residence.de]

Einzelzimmer 49€ / Doppelzimmer 55€ / Frühstück 8€ (optional)

CITY PARK HOTEL [www.citypark-hotel.de]

Einzelzimmer 59€ / Doppelzimmer 76€ / inkl. Frühstück

HOTEL ZUR ALTEN ODER [www.zuraltenoder.de]

Doppelzimmer 70 € / inkl. Frühstück

⇒ **KINDERBETREUUNG**

An allen drei Tagen wird eine Kinderbetreuung angeboten. Wenn ihr dieses Angebot nutzen möchtet, gebt das bitte im Anmeldeformular an.

⇒ **BARRIEREFREIHEIT**

Die Tagungsorte und der Veranstaltungsort am Freitagabend sowie Samstagabend sind rollstuhlgerecht. Sollte eine Gebärdendolmetscherin* oder sonstige Assistenz gewünscht werden, wendet Euch bitte an uns.

Gestaltung: www.verenapostweiler.de // Titelfrafik: www.spotaday.blog

